

XII. Stadterweiterung.

(Mit 1 Plan und 2 Tabellen.)

Die Fortschritte der Stadterweiterung traten in dieser Periode besonders durch die Verbaunng der Grundstücke vor dem Schottenthor, auf dem ehemaligen Rathhausplazze am Parkringe, am Schillerplazze und nächst dem Paradeplazze, zu Tage.

In architektonischer Hinsicht war hiebei durch den Einfluß der Baugesellschaften die Ausführung der sogenannten Gruppenbauten, durch welche mehrere Häuser einer Gruppe als ein architektonisches Ganze behandelt wurden, eine bemerkenswerthe Erscheinung. Diese Bauten, von denen mehrere am Schotten- und Franzensring und an der Auerbergstraße nächst dem Paradeplazze hergestellt wurden, zeichnen sich durch eine reiche Gliederung und Verzierung der Fagaden aus und unterscheiden sich dadurch vortheilhaft von den in früheren Jahren errichteten Zinshäusern.

In Folge dieser Fortschritte war der Stadterweiterungsrayon Ende 1873 so weit verbaut, daß eine größere Anzahl von Baustellen nur mehr am ehemaligen Josefstädter Paradeplazze und am Plazze vor der Botivkirche, vereinzelte Baustellen dagegen blos in der Hohenstaufen-, Börsen- und Werderthorgasse und am alten Rathhausplazze, am Schottenring, in der Mariahilferstraße, der Collin-, Hörl- und Türkenstraße vorhanden sind.

Hervorragend ist aber diese Periode noch in anderer Richtung. Es begann theils um, theils außerhalb des Stadterweiterungs-Rayons die Inangriffnahme einer Reihe großer öffentlicher Bauten, welche den Bedürfnissen des Staates und der Gemeinde, der Pflege des Unterrichts, der Wissenschaft und Kunst gewidmet, die Bedeutung Wiens als Mittelpunkt der politischen und geistigen Interessen des Reiches kennzeichnen und der Mehrzahl nach durch ihren monumentalen Charakter für alle Zukunft von der hohen Entwicklung der Baukunst unserer Tage Zeugniß geben werden. Hierzu gehören das Reichsrathsgebäude von Theophil von Hansen, die Pfarrkirchen in der Brigittenau und Sechshaus von Friedrich Schmidt, das Rathhaus von Friedrich Schmidt, die Universität von Heinrich von Ferstel, die k. k. Museen von Gottfried Semper und Karl Freiherrn von Hasenauer, die Akademie der bildenden Künste und die Börse von Theophil von Hansen, dann das k. k. Landes-Generalkommando von Wilhelm Doderer, das k. k. Telegraphenamnt von Winterhalder, das Stadttheater von Fr. von Fellner und die komische Oper von Emil N. von Förster.

Auch der Abschluß mehrerer wichtiger, die speziellen Interessen der Gemeinde berührender Verhandlungen in Angelegenheit der Stadterweiterung fiel in diesen Zeitabschnitt.

Die rasche Verbaunng der Stadterweiterungsgründe drängte zu einer Entscheidung wegen Ueberlassung von Plätzen für den Bau von Markthallen, ohne welche eine befriedigende Lösung der Reformen auf dem Gebiete der Approvisionirung nicht leicht gefunden werden konnte.

Dieser Umstand führte zu Verhandlungen mit dem k. k. Ministerium des Innern, welches den Gemeinderath mit dem Erlasse vom 23. September 1872 aufforderte, den Bedarf an Stadterweiterungs-Gründen für den Bau von Markthallen bekannt zu geben.

Nach eingehenden Berathungen, in welche auch andere zwischen dem Stadterweiterungsfonds und der Gemeinde seit Jahren in der Schwebe gewesene Fragen einbezogen wurden, gelang es dem Bürgermeister nachstehendes, vom Gemeinderathe am 26. November 1872 genehmigtes Uebereinkommen zu Stande zu bringen.

I. In das Eigenthum der Gemeinde wurden nachstehende, am 15. März 1873 übernommene Stadterweiterungsgründe übergeben:

- a) der sogenannte Eislauvereinsplatz nächst der Groß-Markthalle mit einem Ausmaße von 4 Joch 897.89 □Klafter,
- b) die Gruppe A am Paradeplatze im Ausmaße von 513.361 □Klafter,
- c) der Großmarkthallenplatz, im Gesamttausmaße von 2 Joch 748.8 □Klstr.,
- d) der Schanzelmarkt und zwar:
 1. die zur Erbauung der Fischhalle bestimmte Fläche im Ausmaße von 791.523 □Klstr.,
 2. der als Obstmarkt verbleibende Theil, zusammen im Ausmaße v. 655.843 □Klstr.,
- e) ein Grundtheil im Ausmaße von 1 Joch 587.5 □Klafter der Gartenanlage am Franz-Josefs-Quai,
- f) der Rudolfsplatz, mit Ausnahme des zur Verbaunng bestimmten Streifens, im Ausmaße von 1 Joch 676.435 □Klafter,
- g) der reservirte Gebäuderaum in dem der Kommune Wien zu Gartenanlagen übergebenen Platze am rechten Wienflußufer gegenüber dem Kinderparke nächst der Tegetthofbrücke im Ausmaße von 500 □Klafter.

II. Dagegen wurden folgende Grundstücke von der Gemeinde an den Stadterweiterungsfonds zurückgestellt:

- a) Die Gruppe H. o am Franz-Josefs-Quai nächst der Rudolfskaserne und Augartenbrücke im Ausmaße von 1263.972 □Klafter, welche von der Kommune mit dem Vertrage vom 14. November 1866 um 50.558 fl. zu Markthallenzwecken erworben worden war,
- b) der zur Kompletirung der Bauparzellen 8 und 9 der Gruppe b/1 nothwendige Grundtheil der Neuthorgasse im Ausmaße von 157.484 □Klafter;
- c) ein Grundtheil von 270.91 □Klafter vom Parke am Franz-Josefs-Quai.

Ferners verzichtete die Gemeinde auf den Raum hinter der künftigen definitiven Börse per 2500 □Klafter, welcher ihr mit dem Vertrage vom 14. November 1866 um 40 fl. per □Klafter zugesichert, aber noch nicht übergeben worden war.

Die der Gemeinde mit dem mehrerwähnten Vertrage um 58.244 fl. überlassene Grundfläche nächst dem Kolowratring im Ausmaße von 1456.104 □Klafter wurde ihr zum Zwecke der Erbauung einer Markthalle belassen; zugleich entfiel jedoch die Bedingung des Baues der Markthalle binnen eines bestimmten Termines; nur mußte sowohl hier

als bei den anderen, für Markthallenzwecke übergebenen Grundstücken diese Widmung sichergestellt werden.

Außerdem erklärte sich die Gemeinde bereit, die Grundfläche der Löwelstraße, so weit sie zur Erbauung des neuen Hoffchauspielhauses nothwendig sein wird, und die für die Herstellung der Kikalite dieses Gebäudes gegen die Ringstraße erforderliche Area unentgeltlich abzutreten, die nothwendige Umlegung der Kanäle und Wasserleitungen in der Löwelstraße auf eigene Kosten vorzunehmen, das Haus Nr. 10, Eck der Teinfaltstraße, in die damals beantragte Baulinien-Regulirung nicht einzubeziehen und als Ausgleich der Werthe der einzutauschenden Grundstücke die Summe von 100.000 Gulden als Beitrag für die Glasmalereien der Botivkirche in später zu bestimmenden Raten auszuführen, wogegen wieder der Gemeinde die zur Straße nächst dem Hoffchauspielhause entfallende Area von ungefähr 1500 □ Klafter ohne Entgelt zugesichert wurde. Am 16. Dezember 1872 gab Se. Majestät der Kaiser zu diesem Uebereinkommen Seine Zustimmung und verpflichtete die Gemeinde durch diesen Akt wohlwollender Förderung der Interessen der Stadt neuerdings zu dem Ausdrucke des wärmsten Dankgefühles.

Nicht gleichen günstigen Erfolg hatten die wiederholten Petitionen des Gemeinderathes an die Stadterweiterungs-Kommission um einen Beitrag zu den großen Auslagen der Kommune für die Kanalbauten auf den Stadterweiterungsgründen. Diese fanden unter Hinweis auf die bedeutenden Begünstigungen, welche der Gemeinde bei der Ueberlassung von Gründen für den Bau von Schulen und Markthallen im Stadterweiterungs-Rayon zu Theil wurden, keine günstige Erledigung (Beschluss vom 10. Oktober 1873), wiewohl nicht zu verkennen ist, daß bei einer Parzellirung von so großer Ausdehnung wie die der Stadterweiterungsgründe, deren Verbauung zu gleicher Zeit an den verschiedensten Punkten in Angriff genommen worden war, eine Ausnahme von der Bestimmung des §. 8 der Bauordnung vom 23. September 1859, beziehungsweise des §. 25 der Bauordnung vom 2. Dezember 1868, welcher letztere erklärt, daß der Abtheilungswerber den zur Herstellung resp. Verbreiterung der Straßen im Sinne des §. 20 der Bauordnung abzutretenden Grund im festgesetzten Niveau zu übergeben hat, und daß der Gemeinde sohin die weiters erforderlichen Herstellungen, wozu insbesondere die Herstellung des Hauptunrathkanales gehört, obliegt, gerechtfertigt gewesen wäre.

Endlich entschied der Gemeinderath auch über einen Gegenstand, welcher seit mehr als einem Dezennium zwischen der k. Stadterweiterungs-Kommission und dem Gemeinderathe zu lebhaften Erörterungen geführt hatte, nämlich die Frage des Eigenthumsanspruches auf die Grundarea für Kikalite auf Stadterweiterungsgründen. Bis dahin hatte die Gemeinde den Standpunkt vertreten, daß sie das Recht habe, alle zur Herstellung von Kikaliten nothwendigen Straßengrundflächen für sich in Anspruch zu nehmen, somit den Erlös dafür einzukassiren. Dagegen war in der Praxis theilweise in Folge eines Uebereinkommens derart vorgegangen worden, daß auf der Ringstraße und in der verlängerten Johannesgasse der Erlös für Kikalitgründe zur Hälfte dem Stadterweiterungsfonde, zur anderen der Gemeinde zufiel, während er in allen andern Fällen vom Stadterweiterungsfonde für sich allein in Anspruch genommen wurde.

Mit dem Beschlusse vom 11. Jänner 1872 erklärte die Gemeinde, den Eigenthumsanspruch auf die Kikalitflächen in jenen Straßen aufrecht zu erhalten, welche vor

Beginn der Bauten der Kommune übergeben wurden, es in den nicht früher übergebenen Straßen bei der bisher stattgefundenen Gepflogenheit verbleiben zu lassen und für bewilligte Risalite bei Staatsgebäuden auf den der Kommune übergebenen Straßen keine Grundeinlösungsquote in Anspruch zu nehmen.

Regulirungen und Parzellirungen. Neue Verbindungen der inneren Stadt mit der Ringstraße und den Vorstadtbezirken wurden durch folgende Regulirungen und Parzellirungen gewonnen.

Die durch die Demolirung der Realitäten Konfr.-Nr. 76 und 77 Stadt sammt Bausteiförper und die Einbeziehung eines Grundtheiles von 37 □ Klafter gewonnene Baugruppe wurde auf 5 Baustellen abgetheilt (Beschuß vom 17. März 1871) und dadurch der Kleppersteig bis auf die Ringstraße eröffnet.

Durch die Parzellirung des in den Besitz der Wiener Baugesellschaft übergegangenen ehemaligen Artillerie-Zeughauses Nr. 7, Seilerstätte (Beschuß 18. Juli 1871) konnte die Himmelpfortgasse bis auf die Ringstraße verlängert und dadurch einem schon lange empfundenen Bedürfnisse entsprochen werden.

Die mit dem Stadterweiterungsfonde gemeinschaftlich durchgeführte Einlösung und Demolirung der Häuser C. Nr. 142 und 182 Stadt, wird es seiner Zeit möglich machen, eine neue Kommunikazion zwischen der Wipplingerstraße, der Kenngasse und dem Salzgries mittelst einer Stiege herzustellen (Beschuß vom 9. Mai 1871). Bei der Parzellirung des ehemaligen Armaturzeughauses in der Kenngasse wurde die Durchführung der Hohenstaufengasse bis in die Kenngasse, somit eine neue Verbindung der Kenngasse mit der Ringstraße beschloffen (Beschuß vom 8. März 1872).

Der Bau des Telegraphenamts-Gebäudes hatte im Jahre 1871 den Abbau der Auffahrtsstraße von der Ringstraße zur Wipplingerstraße und die Herstellung einer neuen Fahrstraße zur Folge, ohne daß dadurch die Finanzen der Stadt in Anspruch genommen wurden.

Eine bedeutende Aenderung in der vom Gemeinderathe schon am 1. Juli 1870 beschloffenen Konfigurazion der ursprünglich als Schillerplatz in Aussicht genommenen Grundfläche, rechts beim Eingange in die Teinfaltsstraße, hatte das Projekt der Verlegung des neuen Hofschauspielhauses auf diesen Platz hervorgerufen.

Nachdem der Gemeinderath am 31. Oktober 1871 das Ersuchen der k. k. Stadterweiterungs-Kommission, sich an der Einlösung der auf 122.000 fl. geschätzten Häuser Nr. 13, 15, 17 und 19 Löwelgasse, zur Hälfte zu theilhaben abgelehnt, gelangte an ihn das Einschreiten des k. k. Obersthofmeisteramtes, die Baulinie für das zu erbauende Hofschauspielhaus zu bestimmen und zugleich sich darüber auszusprechen, welchen Beitrag die Kommune zum Zwecke der nothwendigen Häuser-Einlösungen zu leisten bereit sei, indem von der Höhe des Beitrages die Durchführung des einen oder des andern der zwei vorgelegten Projekte abhängig gemacht wurde. Nach dem einen Projekte wäre das Hofschauspielhaus näher gegen den Volksgarten mit einer nicht unbedeutenden Verkleinerung desselben, nach dem andern weiter vom Volksgarten ab, in die Mittellage des Rathhauses mit einem entsprechenden Platze als Umgebung gerückt worden. Wenn auch die Situzion nach dem letztgenannten Projekte den Vorzug vor dem erstern verdiente, so entschied

sich doch der Gemeinderath mit Beschluß vom 4. September 1872 für die vom Bauamte projektirte Konfigurazion der Umgebung des Hoffchauspielhauses, wodurch die Baugruppe längs des Volksgartens eine reguläre Form erhielt, zwischen dieser und dem Volksgarten eine 6° breite Straße gebildet, der letztere unge schmälert erhalten und die Baulinien der hinteren Schenkenstraße abgeändert wurden und erklärte zu den erforderlichen Häusereinklösungen einen Beitrag von 250.000 fl., jedoch nur in dem Falle leisten zu wollen, wenn kein anderer als der vom Gemeinderathe genehmigte Plan zur Regelung des das k. k. Hoffchauspielhaus umgebenden Platzes, sowie der in denselben mündenden Straßen zur Ausführung gelangen würde. Mit diesen Anträgen war das k. k. Obersthofmeisteramt einverstanden und wünschte nur eine geringe Aenderung der Baulinie der verlängerten Bankgasse, sowie, daß die zwischen dem Volksgarten und der Häusergruppe längs desselben projektirte 6° breite Straße aufgelassen und statt derselben als Begrenzung des Volksgartens Arkaden hergestellt werden, worauf der Gemeinderath am 27. Dezember 1872 bereitwillig einging.

Die Parzellirung der Gründe um die Botivkirche im Jahre 1871 im Sinne des von dem k. k. Oberbaurathe Ritter von Ferstel verfaßten Planes schuf 4 Baugruppen, welche der Kirche einen würdigen Hintergrund gewähren werden und derart situirt sind, daß vom ehemaligen Schottenthore aus, die Kirche in der Mitte eines regulären Platzes erscheint, und von der verlängerten Alserstraße, der 15° breiten Reichsrathsstraße zwischen dem Rathhause und den großen Gartenanlagen und von der Eben-dorferstraße aus die Seitenansicht der Kirche geboten ist.

Zu eingehenden Erörterungen führte die Verbauung der Gruppe S nächst dem Paradeplatz im Sinne des Allerhöchst genehmigten Stadterweiterungsplanes. Nach dem ursprünglichen Stadterweiterungsplane war diese Gruppe zu einem öffentlichen Gebäude mit einer Auffahrtsrampe und einem öffentlichen Brunnen bestimmt. Die k. k. Stadterweiterungs-Kommission hatte aber die Absicht, diese Gruppe in Baustellen abzutheilen und an Private zu verkaufen, worauf der Gemeinderath nicht einging (Beschluß vom 29. Februar 1872). In Folge dieser Ablehnung brachte die k. k. Stadterweiterungs-Kommission in Vorschlag, den für den Justizpalast bestimmten Baublock am Paradeplatz gegenüber dem Landesgerichtsgebäude aufzulassen, die ursprünglich projektirte Straße durchzuführen und den Justizpalast auf die zu ändernde Gruppe S nächst dem Paradeplatz zu verlegen. Der Gemeinderath gab unter der Bedingung seine Zustimmung, daß der Grund um die Gruppe herum zwischen dem Volksgarten, der Lastenstraße und dem Paradeplatz in Zukunft als Gartenanlage verwendet werde.

Größere Verhandlungen führte auch das Ansuchen der Eigenthümer der Realität Nr. 22 Kossau „Kaiserbad“ nächst dem Franz Josefs-Quai um Bestimmung der Baulinie für den Umbau dieser Realität herbei. Mit Rücksicht auf die projektirte Regulirung des Donaukanales nächst dem Kaiserbade ging der Gemeinderath auch nach wiederholtem Einschreiten in Uebereinstimmung mit der Baudeputazion auf dieses Ansuchen nicht ein. Das k. k. Ministerium des Innern entschied jedoch zu Gunsten der Bauwerber. Als auch eine von der Gemeinde dagegen eingebrachte Vorstellung erfolglos blieb und das Ministerium die Bestimmung der Baulinie von Amtswegen anordnete, gab

die Gemeinde ihren Vertretern zu der am 28. Dezember 1872 von der k. k. u. ö. Statthalterei angeordneten Lokalkommission die Instruktion, dahin zu wirken, daß das Kaiserbad an den Franz Josefs-Quai mit Kassirung eines Theiles der Gartenanlagen vorrücken und in die Mittelachse der Eslingenstraße zu stehen kommen soll, damit der Bau der am dortigen Obstmarte projektirten Fischhalle ohne Kassirung des dort stehenden Marktaufsichts-Gebäudes ermöglicht werde.

Zur Veranschaulichung der Baubewegung auf den Stadterweiterungsgründen in den Jahren 1871—1873 dient der beifolgende Plan, auf welchem die in diesem Zeitraume vollendeten und begonnenen Neubauten in dunkler rother Schraffirung ersichtlich gemacht sind.

Die Tabelle I gibt eine Spezialübersicht der in den Jahren 1871—1873 auf Stadterweiterungsgründen vollendeten Bauten, mit besonderer Hervorhebung der verbauten und nicht verbauten Area, der Anzahl der Stockwerke, des Bauherrn, Architekten und Baumeisters.

Die Tabelle II enthält die in diesen drei Jahren vom Stadterweiterungsfunde übernommenen Plätze, Straßen und Gassen mit Angabe der Gesamtfläche, und der Breite der Fahrbahn und der Trottoirs.

Pof.-Nr.	Konft.-Nr.	Ordn.-Nr.	G a s s e	Verbaunter Grund			Unverbaunter Grund			G Nothwerte
				Klafter	Fuß	Zoll	Klafter	Fuß	Zoll	
Jahr 1871.										
1	1476	12	Am Getreidemarkt	190	5	1	19	4	4	4
		11	Eſchenbachſtraße							
2	1468	9	Neuthorgaſſe	151	2	9	20	3	5	4
		3	Werderthorgaſſe							
3	1478	15	Neuthorgaſſe	134	1	5	19	4	7	4
4	1479	12	Börſegaſſe	134	1	5	19	4	7	4
5	1477	16	Partring	160	0	8	22	0	8	4
		33	Himmelpfortgaſſe							
6	1470	7	Elifabethſtraße	180	5	6	36	0	1	4
		14	Operngaſſe							
7	1480	38	Wipplingerſtraße	188	2	10	29	4	4	4
		14	Maria-Thereſiaſtraße							
8	1473	9	Schottenring	209	3	0	31	5	3	4
		19	Hohenſtaufengaſſe							
9	1475	7	Ribelungengaſſe	170	2	4	36	5	10	4
10	1472	2	Am Getreidemarkt	238	0	0	51	2	10	4
		10	Friedrichſtraße							
11	1490	19	Schottenring	1136	4	6	—	—	—	—
		20	Maria-Thereſiaſtraße							
		16	Börſegaſſe							
12	1489	16	Schottenring	2403	5	4	42	4	0	2
		34	Wipplingerſtraße							
		3	Börſegaſſe							
		2	Börſeplatz							
13	1487	8	Am Getreidemarkt	646	1	8	82	0	8	4
	1488	2 u. 4	Gauermannugaſſe							
		5	Ribelungengaſſe							
14	1484	11	Neuthorgaſſe	154	4	9	20	1	3	4
		4	Eßlingengaſſe							
15	1338	3	Canovagaſſe	133	5	8	10	3	0	4
16	1339	5	detto	203	0	10	71	0	10	4
17	—	—	Paradeplatz	840	4	0	223	2	0	4
18	1499	23	Johanneſgaſſe	182	4	1	27	5	1	4
		8	Schellinggaſſe							
19	1491	3	Börſeplatz	147	3	2	17	5	8	4
		1	Eßlingengaſſe							
20	1494	5	Schottenring	349	3	1	36	1	9	4
		6	Maria-Thereſiaſtraße							
		7	Deßgaſſe							

Bauherr	Architekt	Baumeister	Anmerkung
Nied.-österreich. Gewerbeverein	Otto Thienemann	Allg. österr. Baugesellschaft	1 Richtighof, 1 großer Hof
Kopel Benedikt	E. Dörfl	Joh. Kasian	2 Richtighöfe, 1 „ „
Allg. österr. Baugesellschaft	E. Tietz	Allg. österr. Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Petschek	detto	Gröger	2 „ 1 „ „
Leitenberger	L. Zettl	Ed. Kaiser	1 Richtighof, 1 „ „
Zimmer	Romano & Schwendenwein	Ch. Pucher	2 Richtighöfe, 1 „ „
Scharf	E. Dörfl	J. Sturany	3 „ 1 „ „
Pippmann	Romano & Schwendenwein	Ch. Pucher	3 „ 1 „ „
Allg. österr. Baugesellschaft	Thienemann	Allg. österr. Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Zimmer	Romano & Schwendenwein	Wasserburger	5 „ 1 „ „
K. k. Börsekommission, pr. Börse	—	Allg. österr. Baugesellschaft	— —
detto def. Börse	Hansen	Joh. Schieder	4 große Höfe
v. Offenheim	Romano & Schwendenwein	Ch. Pucher	7 Richtighöfe, 1 großer Hof
Richtner	J. Dörfl	And. Niegler	2 „ 1 „ „
K. v. Wertheim	E. v. Förster	A. Endeneber	3 „ —
detto	detto	detto	3 „ 1 großer Hof
K. k. Militär-Aerar (General-Kommando)	Lud. Doderer	Wiener Baugesellschaft	3 „ 1 „ „
P. Wolfbauer	Tischler	detto	1 Richtighof, 1 „ „
K. v. Epstein	J. Hauser	Halmshlänger	1 „ 1 „ „
K. v. Elzelt	Fr. Fröhlich	v. Elzelt	3 Richtighöfe, 1 großer Hof

Post-Nr.	Konf.-Nr.	Ordn.-Nr.	G a s s e	Verbaunter Grund			Unverbaunter Grund			Stochwerte
				Klafter	Fuß	Zoll	Klafter	Fuß	Zoll	
21	1497	18	Partring	157	4	2	21	0	11	4
		30	Himmelfortgasse							
22	1492	45	Wipplingerstraße	150	2	7	23	2	2	4
23	1500	9	Seilerstätte	620	2	0	—	—	—	4
		4	Schellinggasse							
24	1493	25	Himmelfortgasse	254	3	9	36	1	3	4
		7	Eichenbachgasse							
25	—	8	Nibelungengasse	4.878	4	0	1116	2	8	—
		—	Vor dem Burghor, k. k. Museum							
Summe . . .				14.018	5	9	2017	1	2	—
Jahr 1872.										
26	1495	3	Schottenring	251	2	5	47	0	4	4
		4	Maria-Theresiastraße							
27	1498	15	Elisabethstraße	218	0	0	33	1	0	4
		6	Eichenbachgasse							
28	1496	10	Maria-Theresiastraße	211	0	0	24	3	0	4
		21	Hohenstaufengasse							
29	1501	30	Weihburggasse	163	2	5	23	1	7	4
		2	Hegelegasse							
30	1504	4	Schillerplatz	621	4	8	101	4	8	4
		6	Nibelungengasse							
31	1503	11	Elisabethstraße	472	0	0	53	0	0	4
		11	Schottenring							
32	—	49	Wipplingerstraße	573	3	0	72	0	0	4
		12	Maria-Theresiastraße							
33	1328	16	Hohenstaufengasse	154	5	2	28	1	7	4
		41	Wipplingerstraße							
34	1513	8	Hohenstaufengasse	167	3	0	24	2	8	4
		8	Hegelegasse							
35	1506	27	Johannesgasse	177	2	0	28	2	11	4
		3	Schillergasse							
36	1505	4	Am Getreidemarkt	224	1	2	40	2	8	4
		2 u. 4	Gonzagagasse							
37	1502	6	Salzthorgasse	815	4	10	112	3	0	4
		19	Franz Josefs-Quai							
38	1512	10	Börsengasse	152	4	2	20	5	0	4
		1	Werderthorgasse							

Bauherr	Architekt	Baumeister	Anmerkung
Helfert	Tischler	Wiener Baugesellschaft	1 Lichthof, 1 großer Hof
W. Fränkel	Fränkel	Fränkel	2 Lichthöfe, 1 " "
Konforzium Stadttheater	Fellner	Wiener Baugesellschaft	3 " —
Horac. v. Landau	L. Tischler	detto	3 " 1 großer Hof
Hof-Aerar	Hasenauer	detto	— 4 große Höfe
K. v. Džest	Fröhlich	v. Džest	4 Lichthöfe, 2 " "
Föbl	Stiasny	Ringer	3 " 1 großer Hof
Landau	Tischler	Wiener Baugesellschaft	2 " 1 " "
Schwab	Stiasny	Ringer	2 " 1 " "
Ditmar Mayer	Fitz	Allg. österr. Baugesellschaft	4 " 1 " "
Kommissionsbant	Wilh. Fränkel	detto	4 " 1 " "
k. k. Aerar (Telegraphen- amts-Gebäude)	Winterhalder	Wiener Baugesellschaft	— 1 " "
Abeles & Pollak	Dörfel	Ringer	1 Lichthof, 1 " "
Fischer	Fränkel	J. Schieder	2 Lichthöfe, 1 " "
Leo Graf	Ferd. Schlaf	Parthila	3 " 1 " "
Sekuritas	Romano Schwendenwein	Wasserburger	3 " 1 großer Hof
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	4 " 2 große Höfe
Mandl	Dörfel	Ch. Pucher	2 " 1 großer Hof

Hof-Nr.	Konf.-Nr.	Ordn.-Nr.	S a s s e	Verbaunter Grund			Unverbaunter Grund			Hochwerth
				Klafter	Fuß	Zoll	Klafter	Fuß	Zoll	
39	1508	4	Auersperggasse	104	4	9	25	4	3	4
40	1510	2	Reichsrathsplatz	165	1	0	43	5	0	4
41	1511	3	detto	81	4	7	22	2	6	4
		1	Bartensteingasse							
42	1507	2	Auerspergstraße	123	5	6	25	1	11	4
		1	Reichsrathsplatz							
43	1518	6	Kleppergasse	225	0	0	25	2	6	4
		14	Franzensring							
44	1514	7	Schellinggasse	182	3	5	23	4	10	4
		25	Johannesgasse							
45	1509	6	Auersperggasse	163	0	11	24	2	10	4
		9	Doblhoffgasse							
46	1516	20	Partring	189	0	10	25	2	4	4
		31	Johannesgasse							
47	1521	2	Schellinggasse	239	2	3	38	5	3	4
		26	Weihburggasse							
48	1524	7	Seilerstätte	134	2	3	20	3	0	4
		24	Weihburggasse							
49	1519	1	Schellinggasse	170	3	9	21	1	7	4
		28	Weihburggasse							
50	1520	3	Hegelgasse	146	5	0	23	4	2	4
		31	Himmelfortgasse							
51	1544	11	Seilerstätte	169	3	6	22	2	1	4
		18	Himmelfortgasse							
52	—	—	Schillerplatz	1.146	5	3	282	3	1	4
53	—	—	Paradeplatz	2.779	4	0	1.411	5	0	4
			Summe	10.227	1	10	2.647	0	7	
			Jahr 1873.							
54	1527	4	Hegelgasse	164	3	2	26	2	8	4
		29	Himmelfortgasse							
55	—	18	Franzensring	244	1	9	39	0	0	4
56	1528	3	Schellinggasse	166	5	2	20	3	0	4
		24	Himmelfortgasse							
57	1530	43	Wipplingerstraße	324	0	3	38	1	2	4
		17	Schottensteig							
		10	Hohenstaufengasse							
58	1539	2	Eßlingengasse	153	2	0	21	4	0	4
		4	Börseplatz							

Bauherr	Architekt	Baumeister	Anmerkung
Union-Baugesellschaft	Kubely	Union-Baugesellschaft	2 Lichthöfe, 1 großer Hof
detto	detto	detto	2 „ 1 „ „
detto	J. Kubely	detto	2 „ 1 „ „
detto	Kubely	detto	2 „ 1 „ „
Lieben	Tischler	Wiener Baugesellschaft	4 „ 1 „ „
Kinsky	Romano Schwendenwein	Ch. Pucher	3 „ 1 „ „
Union-Baugesellschaft	Kubely	Union-Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Schnapper	Tischler	Wiener Baugesellschaft	3 „ 1 „ „
Abensberg-Traun	detto	detto	3 „ 1 „ „
detto	detto	detto	3 „ 1 „ „
Alfo-Rußbach	detto	detto	1 Lichthof, 1 „ „
Leitenberger	Zettel	Kaiser	2 Lichthöfe, 1 „ „
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Verar. Akademiebau	Ferstel	Union-Baugesellschaft	— 2 große Höfe
Kommune Wien, Rathhaus	Schmidt	detto	4 Lichthöfe, 7 „ „
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	3 Lichthöfe, 1 großer Hof
Lippmann	Schwendenwein	Wasserburger	5 „ 1 „ „
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	2 „ 2 große Höfe
detto	detto	detto	4 „ 1 großer Hof
Allg. österr. Baugesellschaft	Dörffel	Allg. österr. Baugesellschaft	2 „ 1 „ „

Post-Nr.	Konf.-Nr.	Ord.-Nr.	G a s s e	Verbanter Grund			Unverbanter Grund			Stochwerte
				Klafter	Fuß	Zoll	Klafter	Fuß	Zoll	
59	1526	6	Regelgasse	171	2	4	21	5	9	4
		26	Himmelfortgasse							
60	1537	9	Schottensteig	154	1	8	15	0	3	4
		2	Heßgasse							
		10	Schottenbastei							
61	1529	5	Schellinggasse	175	1	4	25	4	8	4
		24	Himmelfortgasse							
62	1538	3	Eßlingengasse	143	3	3	21	2	9	4
		13	Neuthorgasse							
63	1542	14 a	Schottenring	324	3	1	32	0	0	4
		47	Wippfingerstraße							
64	1543	14	Schottenring	76	3	2	10	4	2	4
		14	Hohenstaufengasse							
65	1534	14	Schottenbastei	76	3	2	10	4	2	4
66	1533	13	Schottensteig	76	3	2	10	4	2	4
67	1545	5	Bartensteingasse	102	3	9	22	4	0	4
		5	Dobthoffgasse							
68	1540	3	Bartensteingasse	149	0	7	15	5	5	4
69	1535	11	Schottensteig	76	0	3	9	3	1	4
70	1536	12	Schottenbastei	76	0	3	9	3	1	4
71	—	7	Schottenring	507	4	0	8	5	0	4
		8	Heßgasse							
		8	Maria-Theresiagasse							
72	1531	15	Schottensteig	180	5	9	14	2	10	4
		11	Hohenstaufengasse							
73	1532	16	Schottenbastei	178	3	4	35	2	8	4
		13	Hohenstaufengasse							
74	1523	7	Dobthoffgasse	154	0	10	32	5	4	4
75	1546	20	Himmelfortgasse	134	2	10	23	3	11	4
76	—	1	Dobthoffgasse	169	0	2	30	4	5	4
77	1548	16	Franzenring	129	4	8	20	2	8	4
78	—	4	Kleppergasse	172	1	0	28	5	0	4
79	—	6	Schellinggasse							
		22	Himmelfortgasse							
Summe . .				4195	3	9	536	2	0	

Bauherr	Architekt	Baumeister	Anmerkung
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	3 Lichthöfe, 1 großer Hof
Allg. österr. Baugesellschaft	Garben	Allg. österr. Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	3 „ 1 „ „
Allg. österr. Baugesellschaft	Zülzer	Allg. österr. Baugesellschaft	2 „ 1 „ „
Dr. Strauß	W. Fränkel	Wr. Bauverein	2 „ 1 „ „
Allg. österr. Baugesellschaft	Berg	Allg. österr. Baugesellschaft	1 Lichthof, 1 „ „
detto	J. Berger	detto	1 „ 1 „ „
Union-Baugesellschaft	Kudeg	Union-Baugesellschaft	2 Lichthöfe, 1 „ „
detto	detto	detto	3 „ 1 „ „
Allg. österr. Baugesellschaft	J. Berg	Allg. österr. Baugesellschaft	1 Lichthof, 1 „ „
detto	detto	detto	1 „ 1 „ „
Römische Oper	Emil R. v. Förster	Wiener Bauverein	4 Lichthöfe —
Allg. österr. Baugesellschaft	Emil R. v. Förster	Allg. österr. Baugesellschaft	1 Lichthof, 1 großer Hof
Union-Baugesellschaft	Kudeg	Union-Baugesellschaft	2 Lichthöfe, 1 „ „
Wiener Baugesellschaft	Tischler	Wiener Baugesellschaft	3 „ 1 „ „
Marbach	Schwendenwein	Ch. Pucher	1 Lichthof, 1 „ „
Dormitzer	Tischler	Wiener Baugesellschaft	4 Lichthöfe, 1 „ „
Wiener Baugesellschaft	detto	detto	3 „ 1 „ „
detto	detto	detto	2 „ 1 „ „

Straßen und Plätze, welche die Gemeinde in den Jahren 1871—1873 vom Stadterweiterungs-Fonde übernommen hat.

Tabelle II.

N a m e	J a h r der Ueber- nahme	Gesamt- fläche in Quadrat- Klaftern	Breite der	
			Fahrbahn	Trottoirs
I. Bezirk.				
Gauermannsgasse	1871	689	6°	1° 3'
Schillergasse	"	689	6°	1° 3'
Stubenbasteigasse	"	752	5° 2'	1° 2'
Ribelungengasse	"	1.104	5° 2'	1° 2'
Schillerplatz	"	1.902	.	.
Schottensteiggasse	"	266	5° 2'	1° 2'
Seßgasse	"	160	5° 2'	1° 2'
Möllerbasteigasse	"	400	5° 2'	1° 2'
Platz am Ausgange der Möllerbastei	"	3.190	.	.
Schellinggasse	"	320	5° 2'	1° 2'
Neuthorgasse	"	1.250	6° 4'	1° 4'
Wipplinger-Dammstraße	"	884	4° 3'	1° 3'
Friedrichstraße	1872	626	.	.
Magdalenenstraße	"	1.152	8°	2°
Bellariastraße	"	1.386	9° 2'	2° 2'
Verlängerte Kärntnerstraße	"	1.852	10°	3°
Augustiner-Straße (Theile)	"	1.303	.	.
Schelling-, Hegel und Fichtegasse	"	1.440	5° 2'	1° 2'
Verlängerte Wollzeile	"	792	.	.
Die Straßenzüge am Paradeplatz	"	24.000	.	.
Vorplatz beim Hôtel Metropole am Franz-Josefs- Quai	"	382	.	.
Schottensteiggasse	"	504	5° 2'	1° 2'
Magdalenenstraße vom Eck Nr. 10 Friedrichstraße bis zur Lastenstraße	1873	205	6°	vgl. 2°
Am Getreidemarkt	"	296	8°	2° 2'
Ribelungengasse zwischen Gauermanngasse und Eichenbachgasse	"	344	5° 2'	1° 2'
Die Trottoire der Maria-Theresiastraße	"	1.415	.	2° 2'
Der Platz vor dem Industrie-Museum in der Wollzeile	"	205	.	.
Zusammen .	.	47.508	.	.

Name	Jahr der Uebernahme	Gesamtfläche in Quadratklastern	Breite der	
			Fahrbahn	Trottoirs
IX. Bezirk.				
Hörlgasse vom Schlickplatz bis zur Riechtensteinstraße und von der Riechtensteinstraße bis einschließlich der Kreuzung der Wasagasse	1872	1.103.050	6° 4'	1° 4'
Riechtensteinstraße von der Türken- bis Collinstraße und Verbreiterungstreifen, zwischen der Collin- und Maria-Theresiastraße	"	615.689	6°	1° 3'
Wasagasse von der alten Esplanadestraße bis Türken- und von der Collin- bis Maria-Theresiastraße	"	778.408	5° 2'	1° 2'
Türkenstraße vom Schlickplatz bis zum Tandelmarkt	"	1.105.5	vgl. 12° 4 1/2'	2°
Beregringasse von der Collin- bis Maria-Theresiastraße	"	360	8°	2°
Berggasse von der Schlick- bis Hahngasse	"	570.607	vgl. 6°	1° 3' u. 2°
Weisse Hahngasse von der Berg- bis zur Türkenstraße	"	313.20	5° 2'	
Schlickplatz in der ganzen Ausdehnung	1873	3.504.5	6° und 5°	2°
Collinstraße vom Schlickplatz bis zur Riechtensteinstraße	"	1.234	8° und 4°	2°
Zusammen .		6.584.954		